



**Themeneinheit zur liturgischen Bildung von Ministranten:
Ministranten: Der „lebendige Rahmen“ für die Frohe Botschaft, Teil 1**

Ziel

Die Minis erfahren und verstehen, dass ihr Dienst wichtig ist. Durch ihren Dienst und ihre Anwesenheit bilden sie einen „lebendigen Rahmen“ um den, der uns wichtig ist: Jesus Christus.

Material und Vorbereitung

Smartphone/Digicam, Beamer zum Präsentieren

vorher mit dem Mesner/Pfarrer besprechen, was ihr in der Kirche vorhabt

Dauer

ca. 45 Minuten

Alter

ab ca. 10 Jahre

1. Start

Bilde zusammen mit anderen Minis einen „menschlichen Rahmen“ um Gegenstände, die eigentlich völlig gewöhnlich sind und fotografiert diese Szenen! Zeigt mit Fingern auf eine Ameise, flankiert einen Laternenmast oder erweist einem Gänseblümchen größte Verehrung. Eine Steckdose wird so von euch umrahmt, als sei sie das allerwichtigste auf der Welt. Natürlich kann man auch Menschen „einrahmen“. Wenn noch einige effektvolle Hilfsmittel (glitzernde Rettungsdecke, Scheinwerfer, bunte Tücher, Konfetti etc.) verwendet werden macht es noch mehr Spaß.

2. Gespräch

Zusammen schaut ihr euch die Schnapshots an .

Das anschließende Gespräch könnte folgende Fragen beinhalten: ¹

Wie wirken die unterschiedlichen Rahmen? Welcher war am effektivsten? Was ist überhaupt der Sinn eines Rahmens?

Welchen Unterschied macht es, ob ein Gegenstand enorm feierlich eingerahmt ist, oder gar keinen Rahmen hat?

Es zeigt sich, dass Dinge mit einem Rahmen anders wirken als ohne Rahmen.

Und: Wir alle wissen, dass zu wertvollen Dingen aufwendige Rahmen passen.

Niemand würde im Ernst auf die Idee kommen, belanglose billige Sachen mit viel Aufwand einzurahmen.

3. Aktion

Als Christen sind uns einige Dinge sehr kostbar, z. B. der Altar, die Bibel, der Tabernakel etc. Geht nun in die Kirche und bildet „menschliche Rahmen“ um diese oder andere wichtige Gegenstände.² Welche Gegenstände oder Orte in der Kirche könnten einen besonderen Rahmen verdienen? Nehmt euch viel Zeit für jeden einzelnen Gegenstand und überlegt auch, welche Körperhaltung, welche

Blickrichtung usw. jeweils passend und effektiv ist. Vielleicht gibt es für einen Gegenstand auch mehrere Varianten von Rahmen, probiert es einfach aus! Auch diese Rahmen kann man fotografieren und nachher noch einmal betrachten.

Weitere Vorschläge: geht einzeln, nacheinander zu den Gegenständen und baut so den Rahmen langsam auf; noch effektvoller ist dies, wenn es in der Kirche dunkel ist und jeder TN ein Teelicht trägt.

¹ hier *kursiv*: Formulierungsvorschläge für Gruppenleiter

² Sollte dies nicht möglich sein, kann man einige bedeutsame Gegenstände im Gruppenraum platzieren: Bibel, Heiligenfigur, Kelch u. v. m.

4. Abschluss

Jetzt kann man mit den Minis nochmals ins Gespräch kommen.

Schreibe folgende Aussage auf ein großes Plakat und tauscht euch darüber aus:

Ministranten bilden beim
Gottesdienst einen
„menschlichen Rahmen“ um den
Altar, das Evangelium usw.
Dadurch unterstreichen sie, wie
wichtig diese Gegenstände
– und letztlich Jesus selbst -
sind.

Abschließend kann man sich ein letztes Mal um einen wichtigen Gegenstand versammeln, langsam den menschlichen Rahmen aufbauen und gemeinsam ein Gebet oder einen Segen sprechen.

Literaturtipp

Die Anregung für diese Themeneinheit stammt aus *Switch. Kreatitiefe Übungen zum Gottesdienst* von Angela Schmid u. a., Bezug über: Bischöfliches Jugendamt der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Fachstelle Ministranten, Antoniusstr. 3, 73249 Wernau